

## Freiwilligenagentur

Thema : Seniorenbeirat

Treffen am 27.10.08 bei H. und C. Mattern ab 19 Uhr

TN Hilz Irene, Fuchs Karl, Mattern Claus und Hanni, Kaulich Hans (Protokoll)

Irene Hilz eröffnete die Besprechung der Teil-Arbeitsgruppe aus dem Projekt ‚Freiwilligenagentur‘ zum Thema ‚Seniorenbeirat‘, dankte den Anwesenden und speziell dem Ehepaar Mattern für die Möglichkeit, bei ihnen zu Haus tagen zu können.

Sie verwies auf das Schreiben des Bayerischen Staatsministeriums des Innern vom 18.6.1996, in dem die Regierungen und Landratsämter gebeten wurden darauf hinzuwirken, dass sich ‚kommunale Seniorenvertretungen ... möglichst zahlreich und flächendeckend bilden‘. Dies für die Gemeinde Mauth zu erreichen erklärte sie für ein Ziel in der Amtszeit des aktuellen GR.

Ziel des Treffens der heutigen Arbeitsgruppe sollte sein zu erarbeiten :

1. Begründung, warum die Einrichtung einer SV sinnvoll sei
2. ein Konzept für den GR vorbereiten
3. Rechte, Pflichten und Aufgaben der SV zu benennen
4. die Kandidatensuche

Zu 1 :

Es wurde darauf hingewiesen, dass bei der relativ geringen Zahl der Bewohner der Gemeinde Mauth auch bisher die Möglichkeit gegeben war, Bgm oder Seniorenbeauftragte zu erreichen und die Gedanken zur Situation der Senioren vorzutragen.

Es wurde festgehalten, dass z.Zt. in den GT die Seniorenarbeit sehr unterschiedlich erfolgreich geleistet wird – z.T. sehr intensiv (Finsterau), andererseits aber auch sehr ausbaufähig (Mauth, weitere GT). So soll in Erfüllung des Aufrufs des Staatsministeriums des Innern versucht werden die Seniorenarbeit in allen Teilen der Gemeinde Mauth auf eine breitere Basis zu stellen.

In einem Beitrag für das Säumerblatt sollte dies möglichst mit praktischen Beispielen ausgeführt werden. Dieser Beitrag muß bis zum 15.11. Herrn Kellermann vorgelegt werden (*den Bericht übernimmst Du, Irene ?*)

Zu 2 :

Es soll dem GR nicht nur ein Aufruf zur Intensivierung der Seniorenarbeit vorgelegt werden sondern es soll versucht werden, dazu ein konkretes Konzept zu erarbeiten. Es soll damit dem GR eine Beschlussvorlage gegeben werden, mit der in der Gemeinde die Seniorenarbeit mit Rechten und Pflichten definiert und etabliert werden kann.

Zu 3:

Als Beispiel für eine mögliche Formulierung der Aufgaben, der Rechte und Pflichten des Seniorenbeirats dient eine Vorlage aus Dingolfing vom Oktober 2003 sowie eine , Handreichung bei der Gründung von Kommunalen Seniorenbeiräten in Bayern von der LandesSenioren Vertretung Bayern (LSVB):

**Der Seniorenbeirat ist Ansprechpartner und Sprachrohr der Senioren/innen und nimmt ihre besonderen Belange wahr. Er ist überparteilich, überkonfessionell und Verbandsunabhängig. Er ist bestrebt, eine bessere Koordination und Zusammenarbeit der einzelnen Einrichtungen und Verbände in der Gemeinde zu erreichen. Er nimmt Anregungen und Beschwerden der Senioren/innen entgegen und leitet sie mit entsprechenden Begründungen den zuständigen Stellen zu.**

**Er ist Ansprechpartner für den GR, die kommunalen und staatlichen Behörden, die Verbände und sonstige öffentliche Organisatoren.**

**Er kümmert sich um Wünsche und Nöte älterer Mitbürger/innen, verweist auf Möglichkeiten der Hilfe und wird, falls möglich, auch selbst tätig. Er nimmt die Interessen älterer Menschen durch Anträge, Anregungen, Empfehlungen und Stellungnahmen gegenüber Behörden und Verbänden wahr.**

**Der Seniorenbeirat besteht aus ( fünf oder sieben ) Personen, die der GR aus einer Vorschlagsliste ( wie soll die entstehen, wer legt sie vor, können Meldungen neben der Liste berücksichtigt werden ?) für einen Zeitraum von ( fünf ?) Jahren beruft.**

Es wird festgehalten, dass das Engagement ehrenamtlich sein wird. Weiter sind näher zu definieren die Rechte, eine denkbare Satzung/GO, die Finanzierung sowie die versicherungsrechtliche Absicherung der Mitglieder der SV.

Auf den GR kommt die Aufgabe zu, auch in seiner GO die Mitarbeit der SV im GR zu regeln.

Zu 4 :

Zur Gewinnung der Mitglieder des Seniorenbeirats sollen die Senioren/Altenclubs sowie Vereine angeschrieben werden, die Seniorenarbeit in der Gemeinde leisten ( die VdK's, Caritasverbände, das Rote Kreuz sowie die Malteser sowie der Pfarrgemeinderat) und um Vorschläge gebeten werden.

*Zu klären ist : Wer schreibt an ( Seniorenbeauftragte Hilz, Freiwilligenagentur, der Bgm ? )*

*Wer legt dem GR die Liste vor ?*

*Wie können Nicht-Organisierte Personen gewonnen werden ? Durch gezieltes Ansprechen ?*

Bewerber sollten möglichst aus allen GT gewonnen werden

...

Generell wurden dann noch einmal die Vorteile einer Seniorenvertretung angesprochen wie :

- eine Vernetzung der gesamten Seniorenarbeit in der gesamten Gemeinde
- die Möglichkeit, auch die zu erreichen, die nicht in den Senioren/Altenclubs sind
- gemeinsame Unternehmungen planen und durchführen zu können
- Ansprechpartner für Senioren/innen zu haben

Als nächster Termin für ein Treffen der Freiwilligenagentur wird Montag 24.November ins Auge gefasst, der Termin ist mit dem Bgm abzustimmen

Ende der Sitzung 21.15 Uhr